

Ein Königsweg der Musikvermittlung

Bei den preisgekrönten miam-Konzerten wirkt Musik durch sich selber. Sie verzichten auf Bilder, Erklärungen, vermittelnde Figuren und beeindrucken Kinder und Erwachsene durch Konzentration.

Charlotte Fröhlich — Das miam-Ensemble unter der Leitung von Letizia Fiorenza ist Teil des Edwin-E.-Gordon-Instituts von Regula Schwarzenbach in Uster. Seit 2011 lädt es Kleinkinder und ihre Begleitpersonen zu professionellen Konzerten ein. Hier wird ernst genommen, dass Kinder über ein präzises präverbales Verständnis für Musik verfügen. Denn von Geburt an sind wir Menschen fasziniert von Eigenschaften wie Dynamik und Zeitverlauf nonverbaler Klangstrukturen, und wir weisen ihnen intuitiv einen Bedeutungsgehalt zu. Das ist der Ausgangs- und Endpunkt der Konzerte. «miam» heisst denn auch: *musik ist am anfang ist musik*. Das Konzertformat wurde nach den Ideen von Gordons *Music Learning Theory* entwickelt und 2018 mit dem Lily-Waeckerlin-Preis geehrt.

Roter Teppich und Schweigen

Die eintreffenden Eltern und Kinder werden bereits in der Garderobe empfangen und begrüsst. Eine Musikerin bittet die Erwachsenen, im Musikraum nicht mehr zu sprechen und die Kinder möglichst vorher mit Essen und Trinken zu versorgen. Schliesslich betritt man den Konzertraum, wo, ver-

teilt rund um den roten Teppich, die Musiker warten – schweigend. Die besondere Stille, die Konzentration der Musiker, die Instrumente lassen das hereintrudelnde junge Publikum oft staunend innehalten. Ohne Worte erkennen sie, dass etwas Besonderes in der Luft liegt. Kinder und Eltern nehmen Platz auf dem roten Teppich, den Kindern ist alles erlaubt, krabbeln, die erreichbaren Instrumente berühren, hüpfen, jauchzen, mit anderen Kontakt aufnehmen ... nur werden sie dabei merken, dass die Eltern die Ruhe des hörenden Publikums einhalten.

Mit sieben bis acht Stücken und Liedern jeglichen Genres und jeglicher Epoche, sorgfältig ausgewählt, durchleben die Kinder daraufhin während einer guten halben Stunde eine Reise durch das Reich der Musik. Das Ensemble hat ein hervorragendes Timing entwickelt, womit es belebende und wieder beruhigende Momente schafft, Überraschung und Neugierde stimuliert, aber auch ruhiges Zu-sich-Kommen ermöglicht. Soli und Ensemblestücke wechseln sich mit Gesang und Echo-Sprechstücken, wie sie Gordon vorsieht, ab. In den stillen Pausen zwischen zwei Stücken



Foto: miam-ensemble

kann man ab und zu ein Stimmlein hören: «Musig scho fertig?»

Der Lily-Waeckerlin-Preis sieht vor, dass die gestiftete Summe weiter in das preisgekrönte Projekt investiert wird, möglichst im Rahmen einer Erweiterung. Das miam-Ensemble beschloss, mit dem Preisgeld vier kostenfreie Konzerte für Kindertagesstätten in und um Uster anzubieten. Geplant waren Konzerte für bis zu sechzig Personen mit einer erwachsenen Person auf vier bis fünf Kinder. Dank einer wissenschaftlichen Begleitung durch die Autorin wurden die Konzerte dokumentiert. Die dabei gewonnenen Einsichten sollen für weitere Projekte nutzbar gemacht werden.

Kinder im Kita-Alter zu befragen, ist wenig zielführend. Deshalb wurden an einer vorangehenden Informationsveranstaltung die Begleiterinnen um ihre Meinung gebeten. Sie schrieben nach den Konzerten einen kleinen Text «als Postkarte» und sandten diesen dem Ensemble zu. Diese Texte wurden gesammelt, abgeschrieben

und kodiert; die dabei generierten Items ermöglichten schliesslich eine quantifizierbare Auswertung.

Folgende Ergebnisse können wir festhalten: Den Erzieherinnen fiel auf, dass die Kindergruppen an den Konzerttagen ausgeglichener waren als sonst. Sie staunten während der Konzerte über Kinder, die sie in einer ganz anderen Verfassung erlebten als üblich, die einen ruhiger, die andern aber auch plötzlich aufgeblüht. Über sich selbst sagten die Erzieherinnen wiederholt, wie sehr sie diese Konzerte genossen hatten – und aus der einen oder anderen Rückmeldung liess sich schliessen, dass einige zuvor noch nie an einem Konzert auf klassischen Instrumenten und «unplugged» gewesen waren. In der Zeit zwischen zwei Konzerten hätten die Kinder immer wieder nachgefragt, ob sie nochmals ins Konzert gehen dürften. Eine Bestätigung für das herausragende Gelingen ist der Entschluss sämtlicher Kitas, das Projekt um ein Jahr zu verlängern.

Soziales gleichberechtigt nebeneinanderstehen und wachsen können.

Ein Ziel eines solchen Projekts ist somit auch der *überinstitutionelle* Austausch, der auch gemeinsame Veröffentlichungen, z. B. in der regionalen Presse oder im Gemeindebrief, umfassen kann. Auch das erneute Zusammentreffen von Kindern und Senioren *ausserhalb* des Pflegeheims oder Treffen von Pflegepersonen und Eltern *im Quartier* stellen Qualitätsmerkmale und Auswirkungen von musikalisch geprägten Intergenerationenprojekten dar. Sie sind gesellschaftlich relevant und von unschätzbarem Wert.

Christina Maiwald

... ist Soziologin M. A./Diplom-Sozialwirtin und arbeitet seit 2010 als Studienrätin in einer Berufsschule.

Literatur

Jekić, A.: *Unter 7 – Über 70:*

Ein generationenübergreifendes Musikkonzept für Kinder im Vorschulalter und Senioren, Mainz 2009

Maiwald, Ch.: *Teilhabe an soziokulturellen Bildungsprozessen im Kontext Kita und Pflegeheim – Musik am Makro-Meso-Mikro-Link*, in: *Sozialer Fortschritt*, 68 (2019), S. 413–437

Findenig, I.: *Generationenprojekte – Orte des intergenerativen Engagements: Potenziale, Probleme und Grenzen*, Leverkusen-Opladen 2017

Lummer, Ch.: *100 Tipps für Führungsverantwortliche in Pflege und Begleitung*, Hannover 2013

Maiwald, Ch.: *Musikorientierte intergenerative Begegnungen im Pflegeheim – Eine explorative Studie zu Chancen und Limitationen* (2019). in: *Medien & Alter(n), Zeitschrift für Forschung und Praxis*, Heft 15/19)

KURSKALENDER/CALENDRIER DES COURS

CHORLEITUNG

10. Schweizerisches

Chorleiter/innen-Treffen (B, L)

Grosses Workshopangebot mit Sanna Valvanne (FI), Ériks Ešenvalds (LT), RoxorLoops (BE), Abélia Nordmann, Nadja Räss, Elsbeth Thürig und Vreni Winzeler (CH) für amtierende und angehende Chorleitende sowie Interessierte aus der ganzen Schweiz.

Datum: 21. Mai 2020 (Auffahrt), im Rahmen des 12. EJCF

Ort: Musik-Akademie Basel, Informationen und Anmeldung ab Mitte November 2019 auf www.ejcf.ch

DIVERSE

Grundlagen der Improvisation (B, L)

Zielgruppe: Personen aus dem Musikschul- & Schulbereich, der Erwachsenenbildung, Musiktherapie und Interessierte
Leitung: Bernhard Maurer & Christoph Wiesmann

Datum: 10. bis 12. Januar 2020

Ort: Seminarhaus Herzberg in Asp AG

Kosten: Kurs 295 Fr. /

Kost und Logis ab 144 Fr. VP

Anmeldung an itsyou@musicforpeople.ch

Auskunft: 077 468 42 88

www.musicforpeople.ch

Anmeldeschluss: 20. November 2019

Kurskalender

Einträge bis zirka 400 Zeichen kosten in der gedruckten Ausgabe:

3 Ausgaben: Fr. 190.–; 5 Ausgaben: Fr. 300.–; 9 Ausgaben (1 Jahr): Fr. 500.–

Weitere Informationen: insserate@musikzeitung.ch oder Telefon 071 272 74 14

A = Für alle, keine Vorkenntnisse nötig / Ouvert à tous, aucune connaissance préalable requise

L = Laien, Amateure / Amateurs

B = Berufsmusiker und Studierende / Musiciens professionnels et étudiants